

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 137 (1971)

**Heft:** 10

## **Vereinsnachrichten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

4. Information über Dialektik und Rhetorik.
5. Analyse von Infiltration, Subversion und Agitation. Analyse von Streik- und Demonstrationstechnik.
6. Terminologie.
7. Schulung in Diskussion, Information über Gegenargumente.
8. Verhalten bei subversiven Aktionen oder Agitation; Ordnungsdienst.
9. Instruktion über prophylaktische Maßnahmen.
10. Information über Organisationsstruktur, Strategie, Taktik und Technik der «Apo» und ihrer Führer.
11. Anleitung zum Kaderunterricht in diesen Sachgebieten.
12. Untersuchungsmethodik, Gesetzeskunde.
13. Formen der psychologischen Kriegführung im Frieden und im Krieg; Gegenmaßnahmen.
14. Internationale Zusammenhänge.
15. Letzten Endes müssen die Kommandanten auch später laufend neu informiert werden.

Die revolutionäre Entwicklung an unseren Mittelschulen und Universitäten ist alarmierend. Als Aktivisten extremistischer Provenienz können wohl immer nur einige wenige Prozente bezeichnet werden. Dies entspricht dem taktischen Konzept. Eine Frage ist nur, wie viele Mitläufer diese Kerngruppen mit der Schlepptautechnik zu mobilisieren verstehen. Und darin sind in der letzten Zeit große Fortschritte gemacht worden. Die anti-wehrpolitischen Aktionen werden weiter zunehmen. Was heute noch Einzelfall ist, wird in wenigen Jahren Massenaktion, wenn wir nicht ganz eindeutige Maßnahmen dagegen ergreifen.

Wir haben dargestellt, was sich für die Ausbildung der Kader aufdrängt. Der Rolle unserer Armee entsprechend sind dies grundsätzlich Vorbereitungen für defensive Maßnahmen bei Vorkommen subversiver Art. Sie müssen es bleiben. Selbst wenn die Armee als Instrument des Staates gegen Unruhen im Innern eingesetzt werden müßte, wäre dies eine rein defensive Aufgabe.

Weit besser wäre das Problem des Kampfes gegen die Zerstörung unserer Ordnung aber offensiv zu lösen. Das dürfen wir alle als Bürger. Im Bereiche unserer zivilen und privaten Stellung als Bürger und Erzieher sowie am Arbeitsort können wir aktiv die politischen Erscheinungen bekämpfen. Das hat nichts mit Intoleranz zu tun. Aufgeschlossenheit den Problemen unserer Zeit gegenüber und echte Fortschrittlichkeit beweist der, welcher jede totalitäre Gesellschaftsform ablehnt und dafür die Möglichkeiten der demokratischen Ordnung konstruktiv-kritisch voll ausnützt. Heute braucht man leider bald für diese Selbstverständliche Haltung Zivilcourage, denn unter dem Druck einer manipulierten öffentlichen Meinung und der lauten publizistischen Aktivität gesteuerter oder verführter Revolutionäre wird die Bevölkerung unsicher, ängstlich, meinungslos. Sie verliert die Fähigkeit zu natürlichen Abwehrreflexen.

Halten wir noch einmal fest: Der Angriff des Kommunismus auf die ganze Welt trägt den Decknamen «Friedenspolitik». Am 24. Parteikongreß (30. März 1971) sprach L. I. Breschnew deutliche Worte: «Wir erklären, daß die Sowjetunion *konsequent eine Politik des Friedens* und der Völkerfreundschaft praktizieren und auch weiterhin den *entschiedenen Kampf gegen den Imperialismus* führen und den Intrigen und Diversionsakten der Aggressoren eine entschiedene Abfuhr erteilen wird. Wir werden, *wie schon früher, den Kampf der Völker um nationale Freiheit und Sozialismus stets unterstützen.*»

Es gehört zur Konzeption dieser Friedenspolitik, daß Wehrbereitschaft einseitig abgebaut wird. «Apo»-Aktionen dienen konsequent diesem Ziel, ob sie nun das Gesicht der Verweigerung, der Verunsicherung oder der Schädigung zeigen. Falsches Verhalten unsererseits wird erwartet, es bedeutet Erfolg. Falsches Verhalten unsererseits ist aber das Ergebnis eigener Unsicherheit, mangelnder Information und Vorbereitung. Machen wir deshalb Ernst mit der Vorbereitung unserer Kommandanten auf die Probleme der inneren Führung. Morgen schon könnte es zu spät sein.

## Mitteilungen

### 8. Sitzung des Zentralvorstandes der SOG vom 3./4. September in Neuenburg

Die unter dem Präsidium von Oberst i GSt Heinrich Wanner, Basel, stehende Sitzung befaßte sich nach Genehmigung der Protokolle mit einer Eingabe der Vereinigung schweizerischer Nachrichtenoffiziere, welche die bevorstehenden personellen Änderungen in der Leitung der Sektion des Truppennachrichtendienstes zum Anlaß nimmt, die unzweifelhaft vorhandenen Doppelspurigkeiten zwischen dieser Sektion und den technischen Schulen für Nachrichtenoffiziere in einer neuen Organisation zu eliminieren. Es wird beschlossen, eine Eingabe an das EMD zu unterstützen.

Dem Antrag der Offiziersgesellschaft Bern für ein Vernehmlassungsverfahren bei Fragen, die den einzelnen Wehrmann betreffen, kann

in dieser generellen Form nicht zugestimmt werden. Der Zentralvorstand wird wie bisher zu bestimmen haben, ob eine Vernehmlassung notwendig ist; an sich ist der Zentralvorstand an einer intensiven gegenseitigen Information interessiert.

Mit Interesse werden die Mitteilungen über die rege Tätigkeit im Rahmen der SOG und des Zentralvorstandes Kenntnis genommen, wobei unter anderem die Reaktionen auf das Arbeitspapier über die Stärkung des Wehrwillens, die Stellungnahme der AVIA-Flieger in der Presse und die positive Arbeit zur Werbung von FHD vor allem in der Ostschweiz begrüßt werden. Die Tatsache der Verurteilung von A. Froidevaux, dem Leiter der Kriegsdienstgegner Aarau, wird positiv gewertet, fragwürdig dagegen mutet die Stellungnahme eines Teiles des zuständigen Gerichtes in Aarau an, das die gegen die Armee gerichteten Aktionen bagatellierte. Aus den Berichten der Kommissionen dürfte die Mitteilung interessieren, wonach die beiden Redaktoren der ASMZ auf Ende des Jahres 1971 ihre Demission eingereicht haben. Nach einer kurzen Diskussion über die Frage der Nachfolger wird der Verwaltungskommission der ASMZ die Freiheit der Wahl bestätigt.

Rege Diskussion herrscht über die aktuelle Frage einer Grundsatzklärung in bezug auf den Problembereich Dienstpflicht, Dienstverweigerung, Zivildienst. Es drängt sich jedenfalls eine Klarstellung durch die SOG auf, nachdem von gewissen Seiten der Anschein erweckt wird, als ob diese die Bemühungen für einen dauerhaften Frieden allein unternehmen würden. Es müßte immerhin klargestellt werden, wer tatsächlich heute in unserem Lande Opfer für die Erhaltung des Friedens bringt und wie ein solcher heute und in Zukunft anzustreben ist. Dem Problembereich soll in nächster Zukunft die notwendige Beachtung im Rahmen einer Arbeitsgruppe und des Zentralvorstandes geschenkt werden.

Das Angebot der OG Freiburg zur Durchführung des Nachtorientierungslaufes der SOG wird dankbar entgegengenommen und diese Veranstaltung mit Austragungsort Freiburg für alle 2 Jahre institutionalisiert.

Einem Beitrag zur Deckung des Defizites der «Rivista Militare» wird zugestimmt.

Schließlich legt der Zentralvorstand die Traktandenliste für die nächste Aussprache mit dem EMD fest und beschließt, die nächste Zentralvorstandssitzung am 29. Oktober 1971 in Schaffhausen durchzuführen. Wa.